

Inhalt

Vorwort	13
I. Abschnitt: Leadership-Forschung und das US-amerikanische politische System	
1. Einleitung	17
1.1 Die Forschungsfrage	19
1.2 Forschungsdesign	21
1.3 Aufbau	23
1.4 Methodik, Forschungsaufbau und Quellen	25
1.4.1 Methodik	25
1.4.2 Forschungsdesign und Analyseschritte	26
1.4.3 Quellen	27
2. Leadership-Forschung	31
2.1 Tradition und Stand der Forschung	31
2.2 Die Leadership-Forschung im deutschsprachigen Raum – Institutionalismus vs. Persönlichkeit	34
2.3 Politische Führung im demokratischen Wettbewerb	35
2.4 Leadership-Forschung in den USA	39
3. Eine Annäherung an den Begriff Leadership	41
3.1 Methoden der Leadership-Forschung	43
3.2 Aufbau einer Leadership-Studie und Beurteilung der Leadership-Leistung	45
3.3 Der akteurszentrierte Ansatz nach Lewis Edinger	47
3.4 Rollenverständnis und akteurszentrierter Ansatz	48
4. Das politische System der USA	51
4.1 Der US-Kongress	52
4.2 Der konstitutionelle Rahmen der US-Präsidentschaft	54
4.2.1 Die Regierungsmannschaft	56
4.2.2 Das Executive Office of the President (EOP)	56
4.2.3 Oberbefehlshaber	57
4.2.4 Zusammenarbeit mit dem Kongress	57
4.2.5 Die Ausweitung der Aufgaben und der Erwartungen an den Präsidenten	58
4.2.6 Presidential Government vs. Permanent Government	60
4.2.7 Exkurs: Das Impeachment-Verfahren	62
4.3 Die Wahl zum US-Präsidenten	63
4.4 Das Parteiensystem der USA	64
4.4.1 Die Organisation von Verbänden in den USA	65
4.4.2 Die Einflussnahme der amerikanischen Interessenverbände	66
4.5 Die politische Elite der USA	67
4.5.1 Elitenrekrutierung	68

II. Abschnitt: Eine Leadership-Studie zu William Jefferson „Bill“ Clinton	
5. Heranwachsen und Sozialisation von William Jefferson Clinton	73
5.1 Clintons High-School Jahre und erwachendes politisches Interesse	76
5.2 Clintons politische Sozialisation.	80
5.3 Rhodes-Stipendium und Umgehung der Wehrpflicht für Vietnam	82
5.4 Yale Universität	85
5.5 Die Begegnung mit Hillary Rodham	85
5.6 Von Arkansas nach Washington – der Beginn der politischen Karriere Bill Clintons	88
5.6.1 Heimkehr nach Arkansas	88
5.6.2 Wahl zum jüngsten Gouverneur der USA und darauffolgende Niederlage	90
5.6.3 Hillary springt ein.	91
5.6.4 Bill Clinton kämpft sich zurück und lernt aus seinen Fehlern	92
5.6.5 Bildungsreform als Meisterstück und Grundlage für seine späteren Erfolge	93
5.6.6 Clinton setzt auf die Wirtschaft.	96
6. Clintons Wahl zum US-Präsidenten	99
6.1 Der Aufbau einer Wahlkampforganisation	100
6.2 Der US-Präsidentschaftswahlkampf 1992: Niederlage des amtierenden Präsidenten George Bush sen.	106
6.3 Der dritte Kandidat – Ross Perot	108
6.4 Eine veränderte Wählerschaft und Clintons <i>rapid response</i>	109
6.5 Die letzten zwei Monate vor der Wahl	112
6.6 Die Wähler entscheiden – ein neuer Präsident für die Vereinigten Staaten.	113
6.7 „The worst transition in US history“ und die Zusammenstellung der ersten Regierungsmannschaft	113
6.8 Wirtschaft zuerst	115
6.9 Aufbau seines White House Staff	118
7. Der Aufbau des Beraterstabs unter Präsident Clinton.	123
7.1 Die Bedeutung des Beraterstabs des amerikanischen Präsidenten.	123
7.2 Clinton und sein Beraterteam	125
7.2.1 Das 3-Council-System unter Präsident Clinton	125
7.2.2 Rekrutierung	127
7.2.3 Führungsstil.	128
7.2.4 Clinton und die Politikberater	131
7.2.5 Entscheidungsfindung.	132
7.2.6 Zusammenfassung.	136
8. Präsident Clintons Umgang mit den Medien	139
8.1 Der Einfluss der Persönlichkeit auf den Umgang mit den Medien	139
8.2 Der Einfluss der Parteizugehörigkeit auf die Organisation von Medienkontakten	141

9. Finanz- und Wirtschaftspolitik und der Arbeitsstil von Präsident Clinton	143
9.1 Der Prozess der ersten Budgeterstellung	143
9.2 Die Erstellung des ersten Staatshaushaltes: Ein Lehrbeispiel für Clintons Führungs- und Entscheidungsstil	149
9.3 Clintons erstes Budget geht durch den Kongress	151
9.4 Clinton und der Außenhandel.	154
9.4.1 NAFTA	154
9.4.2 Die Mexiko-Krise 1995	156
9.5 Wirtschaftliche Bilanz der Ära Clinton	159
9.5.1 Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung unter den zehn Nachkriegs-Präsidenten der USA.	161
9.6 Fazit – Der Sieg hat viele Väter, die Niederlage keine	165
10. Präsident Clinton in der innenpolitischen Arena	167
10.1 Das Veto-Recht des Präsidenten.	169
10.2 Der Kongress in den Jahren 1993–2001	171
10.3 Clintons Reformen im Zeichen des „Dritten Wegs“ und die Niederlage bei der Gesundheitsreform	172
10.4 Der Contract with America und die Niederlage der Demokraten bei den midterm elections 1994	175
10.5 Wiedererlangung der politischen Initiative durch den Einsatz von Veto, Vetodrohung und der Perfektionierung des blame game	176
10.5.1 Exkurs: Das präsidentielle Veto im „Commitment“-Modell und im „Coordination“-Modell und die Erweiterung um das <i>blame game</i>	177
10.6 Der <i>government shutdown</i> und der Sieg bei den Präsidentschaftswahlen 1996	178
10.6.1 Der Budgetstreit bis hin zum <i>government shutdown</i>	181
10.6.2 Die Wiederwahl 1996 und die Rückkehr zu einem üblichen <i>bargaining</i> zwischen dem Präsidenten und dem Kongress	189
10.7 1998 – ein historisches Wahlresultat unter einmaligen Bedingungen .	191
10.8 Zusammenfassung	194
11. Außenpolitik	199
11.1 Leadership in der außenpolitischen Arena	199
11.2 Die Ausgangslage für die US-amerikanische Außenpolitik unter Präsident Clinton	202
11.3 Clintons außenpolitisches Team – gemeinsame Werte und geschlossenes Auftreten.	207
11.4 Außenpolitische Krisenherde – Clintons Fähigkeit zu lernen	213
11.4.1 Somalia	214
11.4.2 Die zweite Lektion – Haiti	218
11.4.3 Lessons learned – Leadership auf dem Prüfstand	221
11.4.4 Von Bosnien bis zum Kosovo	223
11.4.5 Der Kosovo-Konflikt oder die Lehren aus vergangenen Krisen.	228

11.5 Strategische Priorisierung und Standhaftigkeit („staying the course“).	232
11.5.1 Russland – ein Balanceakt.	232
11.5.2 Die NATO-Osterweiterung und die Annäherung an Russland	235
11.5.3 Die NATO-Osterweiterung und die Annäherung an Russland in der US-Innenpolitik	239
11.6 Vermittler des Friedens – Leadership durch Engagement und Leadership durch Übertragung von Verantwortung	240
11.7 Vermitteln einer Friedenslösung für Nordirland.	243
11.8 Suche nach einem Frieden im Nahen Osten – so knapp davor war noch keiner	247
11.8.1 Erste Erfolge bei den Friedensbemühungen	248
11.8.2 Die Ermordung Yitzhak Rabins – der Friedensprozess gerät ins Stocken	250
11.8.3 Der Prozess der Friedensvermittlung durch die Clinton-Regierung	251
11.8.4 Verhandlungen und Vertrag von Wye River.	252
11.8.5 Noch 18 Monate für eine Aussöhnung – ein Rennen gegen die Zeit	255
11.8.6 Zusammenfassung.	257
11.9 Zusammenfassung	259
12. Skandale – Clintons Umgang mit Krisen	263
12.1 Watergate und seine Folgen	263
12.2 Eine kurze Chronologie der wesentlichen Skandale der Clinton- Präsidentenschaft	265
12.2.1 Hillary Clintons Skandale – der Selbstmord Vince Fosters, Whitewater und die Einsetzung eines Independent Counsel	265
Travelgate	265
Der Selbstmord Vince Fosters	266
Whitewater	266
12.2.2 Bill Clintons persönliche Skandale – vom Paula Jones- Verfahren zum Lewinsky-Skandal	271
12.2.3 Die Lewinsky-Affäre und das <i>Impeachment</i> -Verfahren	272
12.3 Clintons Versagen im Skandalmanagement	274
12.4 Das Überleben der Skandale und des <i>Impeachment</i> -Verfahrens	279
12.5 Zusammenfassung	284
13. Zusammenfassung und Ausblick	287
13.1 Innenpolitik	292
13.2 Außenpolitik	296
13.3 Wirtschafts- und Fiskalpolitik	298
13.4 Umgang mit Krisen – Skandalmanagement	300
13.5 Lewinsky-Skandal	302
13.6 Das Vermächtnis Präsident Clintons	304
14. Literaturverzeichnis	307